

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern. Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aufnahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 245.

Mittwoch den 3. September

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9,
anzuzeigen.

422. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ . . . Meyerbeer.
2. Eine Schauspiel-Ouverture . . . Hofmann.
3. Glücklich ist, wer vergisst, Polka-Mazurka . . . Joh. Strauss.
4. Scene, Recitativ & Arie aus „Der Freischütz“ . . . Weber.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
5. Concert-Ouverture (A-dur) . . . Rietz.
6. Zwei ungarische Tänze . . . Brahms.
7. Fantasie-Caprice . . . Vieuxtemps.
8. Vom Donaustrande, Galop . . . Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herzog-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

423. ABONNEMENTS-CONCERT

ausgeführt von

der Capelle des 2. Nass. Inf.-Reg. Nr. 88

aus Mainz

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Fr. H. Bannack.

Abends 8 Uhr.

- | | Preis. |
|--|-------------------------------|
| 1. Marsch | R. Wagner. |
| 2. Ouverture zu „Tannhäuser“ | Faust. |
| 3. Goldener Hochzeitsreigen, Walzer | Bugenhaut. |
| 4. Fantasie über Gounod's „Faust“ | Lamotte. |
| 5. Star of England, Concert-Polka für Trompete | Vorgetragen von Herrn Kummel. |
| 6. Czardas | Grossmann. |
| 7. Minutenspiele, Potpourri | Speer. |
| 8. Methusalem-Quadrille | Joh. Strauss. |

Feuilleton.

Die Braut des Königs Alphons.

Eine Dame, welche während einiger Zeit in der Umgebung der Erzherzogin Christine gelebt hat, sendet der „N. Fr. Pr.“ über die junge Prinzessin, um welche König Alphons von Spanien wirbt, eine Skizze ein, der wir folgende Stellen entnehmen: „Nicht selten hören wir beim Anblicke einer Frauenerscheinung den Ausruf: Diese Frau sollte eine Herrscherkrone tragen! Eine hohe, imposante Gestalt, ein schön geformtes Haupt mit edlen Gesichtszügen, gebietende Haltung und Geberde, das sind die Attribute, welche in den Augen der Welt als unzertrennlich von dem Begriffe einer Herrscherin gelten. Wenn ich nun solche äussere Vorzüge bei der vorliegenden Schilderung nicht verzeichnen werde, so sei damit durchaus nicht gesagt, dass die Erzherzogin derselben baar sei; nur ist es weitaus nicht imposante Schönheit, wohl aber Liebreiz und Anmuth der Erscheinung, welche ihr die Herzen Aller gewinnen. Die Erzherzogin ist von hoher, zierlich schlanker Gestalt, hat ein liebes, jugendfrisches Gesichtchen, welches nur in der Mundbildung etwas an das Haus Habsburg erinnert. Schelmische blaue Augen, Grübchen in den Wangen und reiches dunkelblondes Haar bilden ein anziehendes Ensemble. Aber erst beim Sprechen und Lachen übt dasselbe vollen Zauber, weil dieses Gesicht eines wechselnden Ausdruckes bedarf, welcher dem ungemein lebhaften Temperament der Erzherzogin auch entspricht. So frisch und munter, wie diese einundzwanzigjährigen Augen jede sonnige Stunde mit Jubel begrüßen, so durchsichtig klar, einfach und ungekünstelt wie die Ausdrucksweise der Erzherzogin, so ist ihr ganzes Leben und Treiben, ihr Denken und Handeln.

Unter dem liebevollen, aber zugleich strengen Schutze einer sorgsam

Mutter, an welcher sie mit unbeschreiblicher Zärtlichkeit hängt, genoss Erzherzogin Christine eine umfassende reiche Bildung. Sie beherrscht vier fremde Sprachen wie ihre Muttersprache, zeichnet und malt mit Vorliebe, zumeist Blumen, und ist eine ausserordentlich begabte Dilettantin auf dem Clavier, wobei ihr besonders ein natürlicher, warm empfundener Vortrag zu statten kommt. Die Erzherzogin trieb sogar mit ihren Brüdern ein wenig Latein, was mehr ist, als man von einer Prinzessin erwarten kann. In Gmunden, wo ihre Familie fast regelmässig den Sommer zuzubringen pflegt, beschäftigte sich die Erzherzogin auch unter Anleitung eines geschickten Holzsechnitzers mit Bildhauerarbeit. Jahre hindurch liess sie sich's nicht nehmen, zu Weihnachten eine grosse Anzahl selbstgefertigter warmer Kleidungsstücke an arme Kinder zu vertheilen.

Mit ungemein zärtlicher Liebe und Verehrung hing die junge Erzherzogin Christine an dem Erzherzog Franz Carl, und wenn „Onkel Franz Carl“ von Ischl aus zum Diner in Gmunden angesagt war, so war Festtag im Hause. Der gutmüthige Erzherzog versäumte auch nie eine Gelegenheit, um seiner lieben „Christa“ eine Freude zu bereiten. Als vor zwei Jahren, im letzten Lebenssommer des Erzherzogs Franz Carl, Erzherzogin Christine sich mit einer gewissen Begeisterung an der Briefmarkensammlung jener jungen Dame in München betheiligte, die durch eine in bestimmter Frist gesammelte „Million“ dieses Artikels einem reichen Engländer einen Bösendorfer-Flügel abgewinnen sollte, da lieferte Onkel Franz Carl die Briefmarken kistenweise, um seines Lieblings Wunsch fördern zu helfen; es wurde damals für das Gewinnen jener Wette wohl mehr Geld verausgabt, als der ganze Flügel kostete.

Viele Thränen weinte die arme, zu jener Zeit siebzehnjährige Erzherzogin, als man ihr die „freudige“ Nachricht brachte, dass der Kaiser sie zur Aebtissin des Prager Damenstiftes auserwählt habe, und es bedurfte stundenlang Erklärens und gütigen Zusprechens von allen Seiten, um sie

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 2. September 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Deicher, Hr. Kfm., Berlin. Ziskoven, Hr. Kfm., Viersen. Schöne, Hr. Kfm., Viersen. Emmerich, Hr. Kfm. m. Fr., Crefeld. Salmony, Hr. Kfm. m. Fam., Cöln. Sarrazin, Fr., Osnabrück. Heiseng, Frl., Moraczewo. Herold, Hr. Kfm., Halle. Rings, Hr. Kfm. m. Fr., Königswinter.

Allesant: Bergmann, Hr. Kfm., Maracaibo. Müller, Fr., Rathenow. Müller, Frl., Rathenow. Müller, Hr., Babenhausen.

Bären: Steinitz, Hr. m. Fr., Breslau. Telling, Hr. Sprachlehrer, London.

Blocksches Haus: Horowitz, Fr. m. Bed., Lemberg. v. Cranach, Hr. General m. Fam., Berlin. Abraham, Frau Sanitätsrath m. Tochter, Berlin. Mispelbom-Beyer, Hr. m. Fam., Holland. Voger, Hr., Holland.

Zwei Bäume: Gerhardt, Hr., Trier. Bleser, Hr. m. Fr., Würzburg. Enderlein, Hr. Apotheker, Fockenheim.

Britannia: Lesske, Frl. m. Schwester, Berlin.

Goldener Brunnen: Hess, Hr. Bauath, Hannover. Kaus, Hr. Landrath, Offenbach. Alibert, Hr. Rent., Copenhagen.

Cölnischer Hof: Franke, Frl., Ems.

Hotel Daseh: Hensen, Hr., London.

Engel: Kraft, Fr., Offenbach. Reichard, Frl., Frankfurt.

Einhorn: Lucas, Fr. m. Sohn, Crefeld. Mislav, Hr. Kfm., Basel. Klengel, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Sommerhausen. Hasenmayer, Hr. Kfm., Stuttgart. Lorenz, Hr. Kfm., Berlin. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Gans, Hr. Kfm., Stuttgart. Rath, Hr. Kfm., Boppard. Schrader, Hr. Kfm., Cöln. Ohyke, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf. Groos, Hr. Lehrer, Mandeln. Heck, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Diez.

Eisenbahn-Hotel: Müller, Hr., Carlsruhe. Ries, Hr., Weilstadt. Hardt, Hr., Cöln. Hardt, Hr., Berlin. Michelson, Hr., Berlin. Borchers, Hr., Weimar. van Hoof, Hr. Director, Antwerpen.

Europäischer Hof: Bärwindt, Hr. Ober-Stabsarzt m. Fr., Frankfurt.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Lenheisen, Hr., Amerika. Schmack, Hr., Amerika.

Grüner Wald: Lucas, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln. Becker, Hr. Rent. m. Fr., Brüssel. Heinrich, Hr. m. Fr., Weissenburg.

Vier Jahreszeiten: Poupey de Kettenis, Hr. m. Fr., Malines. v. der Steur, Hr. m. Fam., Harlem. Lasocki, Hr. Graf, Krakau.

Goldene Kette: Schenk, Hr. Kfm., Homburg. Minet, Fr., Homburg. Dennecke, Hr. Lieut. m. Bed., Nordhausen. Dennecke, Fr. Nordhausen.

Goldenes Kreuz: Rosenmund, Hr. Insp., Cassel. Falk, Hr., Cassel. Schlüssel, Hr., Cassel. Müller, Hr. m. Fr., Offenbach.

Weisse Lilien: Leydhecker, Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Darmstadt. Schmidt, Hr. Kfm., Coblenz.

Wasserheilanstalt Nerothal: Goldstein, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Crefeld.

Villa Nassau: Peytonchance, Hr., England. Sellon, Fr. m. Fam., England. Sanxema, Hr. m. Fr., Madrid.

Nassauer Hof: Jacobsen, Hr. m. Fr., Dänemark. Snock-Hargronje, 2 Brn. Middelburg. Farina, Hr. Kfm. m. Fam., Cöln. v. Gleichenstein, Fr., Frankfurt. v. Bulow, Hr. Obristlieut., Frankfurt. van der Lübe, Hr. Obristlieut., Frankfurt. v. Arnstedt, Hr. Prem.-Lieut., Frankfurt. Scheider, Hr. Dr. med., Frankfurt. Stiebert, Hr., Frankfurt. Crommelin, Hr. m. Fr., Amsterdam. Embden, Hr. Rechtsanw. Dr. m. Fr., Hamburg. Ahrends, Hr. Hotelbes., Genf. Bertram, 2 Hrn. Gutsbes., Danzig. Scharzmann, Hr., Genf.

Hotel du Nord: Hartmann, Hr. Apotheker m. Fr., Annen. Schultze, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Alter Nonnenhof: Pohl, Hr. Kfm., Leipzig. Uhm, Hr. Kfm., Weiburg. Meyer, Hr. m. Fam., Bonn. Klingelböfer, Hr. Referendar, Düsseldorf. Bär, Hr. Kfm. m. Fr., Bielefeld. Wurzer, Hr. Referendar, Aachen. Kulbach, Hr. Postsecretär, Frankfurt.

Rhein-Hotel: Melchior, Frau m. Gesellschafterin, Halberstadt. Ballerstedt, Hr. m. Fam., Magdeburg. v. Rüdiger, Hr. m. Fr., Halle. Casana, Hr. m. Fam., Turin. Fischl, Hr., Wien. Heffter, Fr. m. Sohn, Leipzig. Meyer, Hr., Hamburg. Green, Hr. m. Schwester, London. Schicker, Hr. Director m. Fr., Dauten. Berman, Hr. m. Fr., Wien. v. Schwendeman, Hr., Wien. Wisthöffer, Hr. Oberamtsrichter m. Fr., Wandsbeck. Karst, Hr., Frankfurt.

Weisses Ross: Schaffner, Hr. Medicinalrath Dr., Meisenheim. Ulrich, Fr., Fulda. Jonguett, Hr. Bürgermeister, Neuenkirchen. Minner, Hr., Erfurt.

Sonnenberg: Best, Fr. m. 2 Töchter, Osthofen.

Spiegel: Geven, Fr., Cöln.

Tannus-Hotel: Sievert, Hr., Hamburg. Suhr, Hr., Hamburg. Wirth, 3 Frl. Düsseldorf. Laue, Hr., Düsseldorf. Laue, Frl., Düsseldorf. Solakiewicz, Hr. Ingen., Warschau. Solakiewicz, Hr. Fabrikbes., Warschau. Göttel, Hr. Kfm. Bonn. Saner, Hr., Frankfurt. Vogt, Hr., Wien. Vogt, Hr., Glogau.

Hotel Trinthammer: Zacher, Hr. Mühlenbes., Meyen. Guster, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Nürnberg.

Hotel Victoria: Arthur, Hr. m. Fr., England. Deendonné, Frl., England. Schmising-Kerssenbrock, Hr. Graf u. Geh. Kämmerer Sr. Heiligkeit m. Fr., Rom. v. Gemmingen, Hr. Freiherr u. Generalmajor, Frankfurt. v. Wrochem, Hr. Prem.-Lieut., Frankfurt. Zoetmulder, Hr. m. Fr., Schiedam. Welles, Hr. m. Fr., London.

Hotel Vogel: Kirchner, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Cöln. Fest, Hr. m. Fr., Bonn. Bourvens, Hr., Antwerpen. Jeunen, Hr. Kfm., Maastricht. Ballister, Hr. Rent. Brüssel. Mies, Fr., Coblenz. Stahl, Fr., Weiburg.

Hotel Weiss: Giesse, Frl., Magdeburg. Steuer, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim. Bocker, Fr., Hundshanga. Hölzke, Hr. Prof. m. Schwester, Halle. Starosselsky, Hr. Rent. m. 2 Töchter, Russland. Audom, Hr., Hagenu. Eicke, Hr. Kfm., Berlin.

In Privathäusern: d'Abramson, Fr. m. 2 Töchter u. Bed., Odessa. Villa Anna. Ram, Hr. Rent. m. Fr., Utrecht. Elisabethenstr. 10.

Bekanntmachung.

Die Morgenmusiken am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstrasse finden vom Donnerstag den 4. September ab bis auf Weiteres um 7 Uhr statt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Café & Bier-Salon.

Billards.

1616

zu überzeugen, dass sie nicht den Schleier nehmen und ins Kloster gehen müsse, sondern dass es sich nur um eine hohe Ehrenstelle mit einer nicht unbedeutenden Apanage für sie handle, dass sie endlich ihren vermeintlichen Nonnenschleier jeden Augenblick mit dem Brautschleier vertauschen könne. Trotz alledem war der jungen Erzherzogin der Gedanke an ihr Amt als Aebtissin immer etwas ungemüthlich, denn als damals die rauschenden Festlichkeiten der Einweihung vorbei waren, reiste sie seelenvergnügt nach Seelowitz, um ihre Rehe zu füttern und im späten Herbst noch die Freiheit des Landlebens zu genießen.

Ein munterer Zug des muthwilligen Köpfchens der Erzherzogin äusserte sich in Ischl, als vor zwei Jahren im Herbste die Rudolphbahn die Strecke Gmunden-Ischl vollendet hatte. Die Direction der Bahn stellte nämlich einer kleinen auserlesenen Gesellschaft, bestehend aus der Familie des Herzogs von Württemberg und der Frau Erzherzogin Elisabeth mit ihrer Tochter Christine, einen sogenannten Aussichtstrain für die neue Strecke zur Disposition. Es wurde nun eine Lustfahrt nach Ischl und Aussee arrangirt, Mundvorrath in grosser Menge mitgenommen und ein herrlicher Tag begünstigte den Ausflug. Da wurde eine halbe Stunde vor der Abfahrt durch ein Telegramm aus Ischl die Ankunft des Erzherzog Franz Carl gemeldet, der sich zum Diner bei Frau Erzherzogin Elisabeth in Gmunden hatte ansagen lassen. Nun gab es arge Verlegenheit, denn ohne die Mutter zu fahren, war der Prinzessin schwer zu bewilligen. Doch nach grossen Berathungen durfte die Erzherzogin Christine unter dem Schutze ihrer Ehren-dame und unter der besonderen Obhut eines Cavaliers sich der Gesellschaft anschliessen. In Ischl angelangt, liess es sich die Erzherzogin nicht nehmen, selbst in das Telegraphen-Bureau zu gehen und folgende Knittelverse nach Gmunden zur Beruhigung an ihre Mutter abzusenden:

Wir sind angelangt in Ischl
Frisch und gesund wie die Fische!

Hôtel & Badhaus zum Europäischen Hof,

am Kochbrunnen und der Trinkhalle in schönster Lage.

Zimmer incl. Bad von Mark 2. 50 an. Gute Küche und Weine. Service wird nicht berechnet. Bäder direct vom Kochbrunnen im Abonnement zu 50 und 90 Pfg. Süsswasserbäder, Douche &c. — Aufmerksame Bedienung.

1564

H. Fuchs.

Stickereien, angefangen und dessinfertig, Mohairtücher & Mohairwolle, Holzschnitzereien & Korbwaaren, alle Stickerei, Häkel-, Strick- & Näh-Materialien, alle Kurzwaaren, empfiehlt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

1926

Haben uns vermessen,
Alles aufzuessen,
Wir liessen euch leben hoch,
Dich und den Erzherzog!

Selbstverständlich rief das Telegramm, dessen Original im Telegraphenamt zu Ischl als Autograph der Erzherzogin noch aufbewahrt wird, in Gmunden grosse Heiterkeit hervor, und besonders dem Erzherzog Franz Carl machte die Depesche viel Spass. Die Erzherzogin dichtet übrigens auch andere als Knittelverse, und zwar mit grosser Leichtigkeit und hübschem Schwung.

Das regste Interesse für Kunst und Wissenschaft, innige Theilnahme an jedem fremden Leid — und steht der davon Betroffene ihren Kreisen noch so ferne, die äusserste Anspruchslosigkeit in Bezug auf Toilette und Etikette, vorurtheilsfreies Hinwegblicken über jedes Vorrecht des Ranges und der Geburt bilden die Grundzüge des Characters dieser Prinzessin. Sie ist von tiefer Verachtung für alle Winkelzüge und Heuchelei erfüllt; sie ist im Stande, bittere Thränen zu weinen, wenn sie sich belogen oder hintergangen wähnt. — Vor nicht allzu langer Zeit that sie den Ausspruch: „Ich möchte um keinen Preis Kaiserin oder Königin werden; das Bewusstsein der schweren Verantwortung würde mir alle Lebensfreude rauben!“ Und nun hat doch das Schicksal sie dazu erkoren, eine Königskrone zu tragen. Mögen die festen Grundpfeiler dieses edlen Frauencharacters eine Schutzwehr bilden, die jeden verderblichen Lufthauch von der zarten Blüthe fernhält, und mögen sich unerschütterlich feste Bande schlingen um die junge Königin und ihre Unterthanen.“

Allerlei.

Heute Abend spielt — siehe oben — die Capelle des 88. Regiments am Mainz im Curgarten.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. September, im Curgarten (Concertplatz):
Auffahrt des Luftschiffers

Herrn **Carl Securius**
mit seinem neuen

Luftballon „Bellevue“.

Gleichzeitig:

Grosses Gartenfest,

unter Mitwirkung von

vier Musik-Corps

(Stadt. Curcapelle, Capelle des 2. Nass. Inf.-Regts.
No. 88, des 87. Regiments und Art.-Trompeter-
Corps).

Anfang des Gartenfestes: 4 Uhr,
Auffahrt des Ballons: ca. 5 1/2 Uhr.

Abends:

Illumination, grosses Feuerwerk u.
bengalische Beleuchtung.

Concerte:

- von 3—4 Uhr: Concert des Artillerie-Trompetercorps in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse;
- von 4—6 Uhr: Concert der Capelle des 2. Nass. Infanterie-Regiments No. 88 auf dem Concertplatze hinter dem Curhause;
- von 6—8 Uhr: Concert der Capelle des 87. Regiments auf dem Concertplatze hinter dem Curhause;
- von 8 bis gegen 10 Uhr: Concert des Art.-Trompetercorps auf dem Concertplatze hinter dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale.

(Zwei Orchester.)

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Das regelmässige Nachmittags-Concert auf dem Concertplatze des Curgartens fällt an diesem Tage — **der Vorbereitungen für die Füllung und Auffahrt des Ballons wegen** — aus.

Dagegen findet:
von 3—4 **Frei-Concert** in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse statt.

Während der Füllung und Auffahrt werden Concerte von drei Musik-Capellen im Concertgarten des Curhauses ausgeführt.

Die zu dem Gartenfest zu lösenden Karten à 1 Mark geben an diesem Tage Abonnenten und Nichtabonnenten die Berechtigung der Füllung

Bei dem grossen Gartenfeste am nächsten Freitag werden vier Orchester, darunter drei Militärcapellen spielen. Wenn das Wetter so schön bleibt, wie es sich jetzt angelassen, so dürfte dasselbe der Auffahrt des Herrn Luftschiffers Securius sehr zu statten kommen.

Capoul, der als lyrischer Tenor noch vor Kurzem in Paris und im Auslande — vor einigen Jahren auch in Wien — mit bedeutendem Erfolg gesungen hatte, ist trotz seiner Jugend schon an der Grenzscheide seiner Laufbahn angelangt und entsagt definitiv der Oper, um in das bescheidene Operettensfach überzutreten. Der Schauplatz dieser Wandlung wird aber nicht Europa sein. Herr Capoul schiffte sich nämlich mit einer Operetten-Gesellschaft, deren Diva Frau Paola Marié vom Theater Bouffes Parisiens ist, in Havre nach Amerika ein. Die Gesellschaft wird auf einer Tournee durch alle bedeutenden Städte Nord- und Süd-Amerikas „Madama Angot“, „Le petit Duc“, „Die Glocken von Corneville“ und „Madame Favart“ im Original aufführen. Director der Truppe ist Herr Capoul selbst, der schon voriges Jahr in der nun zu einer Bank adaptirten Salle Ventadour als Director-Unternehmer mehr Erfolg erzielt hatte, denn als Romeo in den „Amants de Vérone“, welche beiden Rollen er damals während 2 Monaten cumultirte.

Am Lüstertisch im Berliner Zoologischen Garten. Nein, diese Fülle! Da kann ja wieder kein Apfelbaum zur Erde. — Seht doch das reizende Mädchen in dem gelben Kleide! — Schönes Gelb, aber ein Bischen nüchtern. Sieht aus, wie eine Portion Rührer, wo zuviel Weisses drin ist. — Aber da kommt Eine, alle Achtung! — Famos! Von oben bis unten egal blau und weiss gestreift. Wenn ich die mal auf der Strasse ruhig stehen sehe, halte ich sie für einen Grenzpfahl und denke, hier fängt das Königreich Bayern an. — Ah, ein netter Jüngling! Geht wie Storch im Salat. Wenn sich nu nicht sofort Eine in ihn verliebt, wird er eklig! — Seht mal die Grüne! Hellgrün-dunkelgrün-grasgrün schattirt. Man kriegt förmlich Appetit auf einen Teller Kerbelsuppe. — Ein niedlicher Wuschekopf! So einen habe ich mir schon immer als Tintenwischer für meinen Schreibstisch gewünscht. — Seht mal die mit den Ponylocken in der Stirn! Wenn Renz die sieht, karriert, breiten seidenen Leibbinden! Das wärmt angenehm bei der Hitze. — Sieh mal die dicke grüne Dame mit dem kleinen Strohhut! Wie Spinat mit Ei! — Da kommt Eine in Schwarz mit hell punktirter Sammetjacke. Die hat sich wahrscheinlich erst mit Tinte begossen und hinterher schnell die Streusandbüchse darüber geschüttet. — Ei, die beiden Hellblauen! Sehen aus wie der liebe Himmel, wenn's vier Wochen lang nicht geregnet hat. — Das nenne ich ein schlankes Wachstum von jenem Herrn in Hellbraun! Wenn Wierrecht den noch gekannt hätte, würde er Clarinette auf ihm geblasen haben. — Seht mal

des Ballons, dem Aufsteigen desselben, sowie den Concerten im Curgarten, der Illumination, dem Feuerwerke, der bengalischen Beleuchtung daselbst und dem Balle beizuwohnen.

Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden gebeten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

Eintrittspreis zum Gartenfeste etc.: **1 Mark** pro Person.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei **zu sehr bewegter Luft**: Abonnementsconcerte um 4 und 8 Uhr. — Es wird in diesem Falle die Veranstaltung auf den nächsten **günstigen** Tag verlegt. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit).

Das Feuerwerk wird so frühzeitig abgebrannt, dass die auswärtigen Besucher noch rechtzeitig die letzten Bahnzüge zur Rückfahrt erreichen können.

1931

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

1943

Jacob Zingel Wwe.

Ecke der grossen und kleinen Burgstrasse No. 2.

Grosses Magazin feiner Leder- & Bronzewaaren

— Papeterie, feine Billet-Papiere, Photographien —

Parfümerien & Toilette-Gegenstände

Depôt des ächten Eau de Cologne.

Apollinaris
Natürlich

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

AUSZÜGE AUS DEUTSCHEN EMPFEHLUNGEN.

Gen.-Stabsarzt K. Univ.-Prof. Dr. von Nussbaum, München: „Ein äusserst erquickendes und auch nützlich Getränk, weshalb ich es bestens empfehlen kann.“

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure zeichnen es vor den andern ähnlichen zum Versandt kommenden Mineral-Wässern vorthellhaft aus. 24. Decbr. 1878.“

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: „Ein ausserordentlich angenehmes und schätzbares Tafelwasser, dessen chemischer Character es in hygienischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879.“

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: „Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränk unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein, etc. 4. März 1879.“

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: „Als erfrischendes Getränk rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879.“

Geh. Med.-Rath, Prof. Dr. F. W. Benecke, Marburg: „Eins der erfrischendsten Getränke und sein Gebrauch insonderheit bei Schwäche der Magen-Verdauung, sehr empfehlenswerth. 23. März 1879.“

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: „Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor Anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879.“

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern, Apothekern etc.

DIE APOLLINARIS COMPANY (LIMITED).

1620

Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

Sämmtliche Bade-Ingredienzen,

Medicinische Seifen, ferner Malz-, Salicyl- und Thymol-Präparate, sowie die beliebten Glycerin-Präparate von F. A. Sarg aus Wien empfiehlt die Drogenhandlung von

1814

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

den jungen Menschen mit dem Hut im Genick und den in's Gesicht gekämmten Haaren! Heiliger Himmel, den haben sie doch nicht etwa am Affenhaus verwechselt? — Sieh mal die Nase! Schade, dass ihr Inhaber in der Jugend nicht Elephant gelernt hat, dann würde er wenigstens auf die Rüsselbeschaffung keine Auslagen gehabt haben. — Es thut mir leid, dass ich Nichts zu liniiren habe; so ein Lineal, wie die Dame, kriege ich nie wieder. — Schutzmänn, Schutzmänn, zu Hülfe! Da geht Eine mit einer Gretchentasche! — Ihr Diener, Herr Pendl! — Pardon, ich heisse ja gar nicht so. — Nicht? Ich glaubte, weil Sie immer hin und her gehen. — Seht mal das gleichgültige Mädchen! Schirm, Kleid, Jacke, Handschuhe und Strümpfe, Alles an ihr ist egal. — Es ist doch hübsch, wie die Leute hier herumlaufen: Die Damen fussfrei, die Herren auf Freierr Fuss. — Seht mal den ungezogenen Jungen da drüben! Ich glaube, den bilden seine Eltern zur Passage aus. Wenigstens lassen sie ihm Alles durchgehen. Eine grosse Weisse mit einer kleinen Weissen. — Ob das Herz der Dame ebenso weit ist, als ihre Kleider eng? — Warum trägt denn der sein Gesicht im Fussack? Oder soll das ein Bart sein? — Sieh mal die vorgebeugte Haltung! Ehe Die sich's versieht, stolpert sie mal über ihren eigenen Kopf! — Seht mal die zwei Jungen gleichmässig im braunen Sammt! Ob man sich im Restaurant ein schöneres Modell für „n Paar Wiener“ wünschen kann? — Gott, wie dürr! Lauter Beilage! — Ei, wie der jetzt mobil ist! Seit er mit fünfundzwanzig Procent accordirt hat, sieht er um fünfund-siebzig Procent besser aus. — Pst, Kinder, hört doch mal 'nüber nach dem andern Tisch. Ob Die wohl Einen vorübergehen lassen, ohne faule Bemerkungen über ihn zu machen! Pfui, wie ordinar!

Unheimliche Gäste fand ein junger Kaufmann in Berlin vor einigen Tagen in seiner in der Kochstrasse befindlichen Wohnung vor. Er hatte die Wohnung schon seit einigen Monaten, war tagüber im Geschäft gewesen, und kam, wenn er früh Morgens wegging, erst spät Abends wieder nach Hause. — Vor einigen Tagen nun musste er gegen 11 Uhr Morgens in seine Wohnung gehen. Er fand zu seinem Erstaunen die Corridorthüre offen, und als er in's Zimmer trat, war dasselbe voll von Menschen. Er wollte erst seinen Augen nicht trauen, aber dann in sein anderes Zimmer treten, als ihm Einige den Weg vertraten. „Hier geht Alles in Ordnung, es darf Jeder nur dann hinein, wenn er an der Reihe ist.“ Der junge Kaufmann stand sprachlos. — Dort blätterte Einer ganz ungeniert in seinem Album, da warf sich ein Anderer auf's Sopha, dass es krachte, ein Dritter hatte mit seinen kothigen Stiefeln den Teppich nicht eben gereinigt; da ward es dem Kaufmann zu viel, er stürzte wüthend auf die Betreffenden los, doch wurde er auf eine nicht gar sanfte Weise auf den Corridor befördert, während ein ihm unbekanntes Gesicht, welches aus der zweiten Stube herausguckte, die entsprechenden Anordnungen gab; bald wäre er die Treppe hinunter geflogen, als die Wirthin hinzukam

The Kid-Gloves Manufactory of R. Reinglass, Neue Colonnade 17, 18 & 19

retails at Wholesale-Prices:

Ladies Gloves, from 2 to 8 buttons,
Swedish Gloves, Castor-Gloves,
Gentlemen's Gloves in all sizes and colours.

Depot of Ladies- and Gentlemen's-Gloves from the Manufactory of Jouvin in Paris.
Measure taken and all orders neatly executed at the shortest notice.

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta - Percha - Waaren - Fabrik.

Wiesbaden, Mainz, Chemnitz, Dresden.

En detail: Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupir- und Taschen-Kämme. Zündholz-Etuils mit immerwährender Reibfläche für Schwedische, Wach- und sonstige Reibhölzer. Hosenträger, Steegen, Reise-Necessaires, Trinkbecher.

Gummi-Regenröcke

in allen Grössen,
auch weisse

Kutscherröcke, Gamaschen, Hüte und Mützen.

Gummi-Schuhe & Pelz-Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Knie-, Fersen- und Wadenstücke für Krampfadern. Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Haus-Gebranch etc. etc.

Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder. Gummi-Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, Kleiderhalter, Kleiderschoner und Schweissblätter.

Bestellungen werden in allen nur vorkommenden Maassen, Zeichnungen oder Chablonen (Modelle) prompt und schleunigst ausgeführt.

1425 Telegramm-Adresse: Baumcher - Wiesbaden.

Gasthaus zum Gartenfeld Niederwalluf

Schöne Gartenanlagen und Terrasse mit herrlicher Aussicht Rheinauf- und abwärts, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften durch gute, billige Restauration, rein gehaltene Weine, vorzügliches Flaschenbier, sowie gute und billige Pension. - Reelle Bedienung.

1865

P. Flick.

Die Eishandlung Spiegelgasse 4, nahe dem Curhause H. Wenz, Conditor

liefert dauernd reines Quellwasser-Eis, auch im Abonnement sehr billig ans Haus. Beste construierte Eisschränke stets vorrätig.

Dasselbst in geräumigem Locale täglich Gefrorenes (verschiedene Sorten) erfrischende Getränke. Malz-Extract von Joh. Hoff in Berlin und dessen sämtliche Malz-Präparate.

Möblirte Wohnungen zu vermieten.

und das noch rechtzeitig verhinderte. - Sie bat ihn vor den erstaunten Umstehenden himmelhoch um Verzeihung - in der Meinung, er komme Vormittags nie nach Hause, hatte sie die beiden Zimmer für die Vormittage an einen Arzt zur Abhaltung seiner Ordinationsstunden vermietet!

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

Carlsbad, 30. August. Jubiläum. Dr. Gallus Ritter v. Hochberger, Bade-Arzt, feierte gestern das fünfzigjährige Jubiläum seiner Doctor-Promotion. Aus diesem Anlasse wurden ihm zahlreiche Ovationen gebracht und von Nah und Fern liefen die herzlichsten Glückwünsche ein. Die Stadt Carlsbad selbst feierte den hochgeachteten Jubilar in würdigster Weise; die Carlsbader Aerzte verehrten ihm sein von Gaul gemaltes Porträt. Am Vorabend des Festtages wurde dem um Carlsbad hochverdienten Manne ein grossartiger Fackelzug gebracht und gestern Abends fand ihm zu Ehren ein grosses Festbanket statt.

Eine Bade-Criminal-Novelle. Im December vorigen Jahres veröffentlichte das in Comotau erscheinende „Deutsche Volksblatt für Böhmen“ eine seltsame Geschichte im Style der sogenannten Criminal-Novellen. Es wurde erzählt, dass der Familie eines Glasermeisters in einem (namhaft gemachten) böhmischen Curorte ein Sohn entsprossen sei, der schon in seinem 20. Jahre das Leben eines Roué's führte, und die junge Tochter einer polnischen Gutsbesitzerin, welche mit ihrer Familie in dem erwähnten Curorte sich aufhielt, zum Falle brachte. Der junge Glaser-Sohn habe die Verführte zur Frau erhalten, und dieselbe ihm ein Mitgift von nicht weniger als 200,000 Rubel zugebracht. Kein Wunder, dass er sich sofort einen schönen Gutsbesitz erwarb und in seinem glänzenden Heim lucullische Feste inscenirte. Bald nachher habe sich des jungen Mannes ein grosser Ehrgeiz bemächtigt, wesshalb er bei seinen Reisen nach grossen Städten sich, ohne ein Recht hierzu zu haben, den Titel: „General-Consul der Nordamerikanischen Staaten“ beizulegen pflegte. Später habe er an der russischen Grenze colossale Zoll-Schwindelen durchgeföhrt, welche dem russischen Staate Millionen gekostet hätten. Zu gleicher Zeit sei er in den Verdacht gerathen, eine Verbindung mit einer Falschmünzfabrik zu unterhalten und als plötzlich sein Gut durch Feuersbrunst verzehrt wurde, habe der Volksmund ihn als Brandstifter bezeichnet. Binnen kurzer Zeit seien sämtliche Kinder des interessanten Mannes gestorben und die öffentliche Meinung habe sich dahin geäussert, dass „ein Teufel in Menschengestalt“ dies verschuldet habe. Damit die Musterkarte von Verbrechen vollständig werde, wurde der Held der Geschichte zum Schlusse derselben auch noch eines Hochver-

C. Schellenberg

Stationery

Wiesbaden - Goldgasse 4.

All Articles for painting:

English & German painting Colours;

English, German & French drawing paper;

English & German drawing Pencils;

Articles for painting

in wood, china, oil &c.

Cassel.

Zum Deutschen Kaiser

Hôtel I. Ranges.

Fr. Schmidt.

1696

Hôtel Dasch

1532 - 24 Wilhelmstrasse 24
Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.
Wohnungen mit und ohne Pension.

Kaiser-Bad

42 Wilhelmstrasse 42.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension. - Mineral- und Süsswasser-Bäder zu jeder Tageszeit. 1494

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. - Elegante Zimmer. - Gute Küche, reingehaltene Weine. - Mässige Preise. - Service wird nicht berechnet. 1499

Restauration Dasch

(Chr. Hoeck).

Wilhelmstr. 24, vis-à-vis den Curanlagen.

Table d'hôte um 1 Uhr.

Restauration zu jeder Tageszeit. Gute Weine und Biere. Aufmerksame Bedienung. Grosser, schattiger Garten, Pavillon und Billard-Saal. 1493

Aecht türk.

Tabake & Cigaretten

Bazar oriental

1757

alte Colonnade 1.

Handschuhe

werden schön gewaschen, à Paar 20 Pf., Tannusstrasse 21. 1555

Kaltwasseranstalt

1698

Nerenthal

Bäder aller Arten.

Schwimmbad. Pension



Rowlands

Kalydor erfrischt den Teint der Personen, deren Gesicht dem Sonnenbrand ausgesetzt ist, entfernt Sommersprossen, Gesichtsröthe &c. und bewirkt einen schönen Teint.

Macassar-Oel stärkt die Haare.

Odonto macht die Zähne weiss.

Man verlange die Artikel Rowlands aus London. (20 Hatton Garden.) Verkaufsstelle bei den Apothekern und Coiffeurs. 1793

Früchte-Bonbons

1519 täglich frisch

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Villa Roma, Gartenstr. 10.

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche, und einzelne Zimmer mit Pension. 1617

Private education for young Gentlemen. Apply to the office of this paper. 1993

Furnished rooms to let Tannusstrasse 4, corner-house close to the Trinkhalle. 1992

rathes beschuldigt. Es gibt nun einen (gegenwärtig in Wien weilenden) Mann, welcher die Ansicht hegt, dass er Derjenige ist, welcher durch den Autor der Criminal-Novelle all jener Unthaten, von welchen diese Novelle erzählt, beschuldigt wird. Und da die Geschichte nicht nur in dem erwähnten böhmischen Journale, sondern auch in einem Wiener Blatte zur Veröffentlichung gelangte, hat er gegen den Verfasser, Dr. Jürg Simany, durch seinen Anwalt Dr. Fialla, nicht nur vor dem Kreisgerichte Brüx, sondern auch vor dem Landesgerichte Wien eine Ehrenbeleidigungsklage angestrengt. Das Kreisgericht Brüx hatte die Verhandlung über diese Klage bereits auf den 3. September anberaumt. Der Vertheidiger des Geklagten (Gr. Glaser) strebt jedoch eine Vertagung an, weil er die Vorladung der Redacteurs der „Leipziger Allgemeinen Gerichts-Zeitung“ und des „Eberharder Polizeianzeigers“ für unerlässlich hält.

Meran, 30. August. Die Herbstsaison beginnt nach und nach sich zu entwickeln. In voriger Woche ist der bayrische Prinz Max Emanuel (Bruder der österreichischen Kaiserin) hier angekommen, welcher seinen Wohnsitz in Schloss Leobenberg genommen hat, heute die Herzogin von Braganza, geb. Fürstin Taxis und Schwester der Erzherzogin Maria Theresia, mit Gefolge, welche längeren Aufenthalt im Schloss Rottenstein nehmen wird. Der berühmte russische Augenarzt Dr. Iwanoff, Professor an der Universität in Kiew, hat sich in der Pension Villa Anders niedergelassen. Fürst Liewen, welcher auch während der letzten Frühjahrssaison hier war, wird nächster Tage zu längerem Aufenthalt wieder Landes-Rametz beziehen. Man verspricht sich eine gute Herbstsaison, trotzdem die Trauben noch das Ihrige thun, um dieselben bald reif und süss zu machen. Die Berathungen der Eisenbahnbaufrage Bozen-Meran und speciell die des Bahnhofsbauwerkes hier scheinen wieder zu stocken, es spielen hierbei so viel Sonderinteressen die Hauptrollen, dass nur ein Machtwort von Wien die Entscheidung und den Bau der Bahnlinie beschleunigen kann, und dann auch dadurch die massgebende Stelle in Meran zum Bahnhofbau, und damit zum Vortheile der Stadt und des ganzen Curbezirks gezwungen wird.

W. Westerland auf Sylt, 31. Aug. Gestern fand die feierliche Eröffnung des deutsch-norwegischen Kabels durch den Generalpostmeister Dr. Stephan statt. Nachdem derselbe die Anlage und die am äussersten Meeresgestade Deutschlands gelegene Kabelstation besichtigt hatte, sandte er die erste unterseeische Depesche an das Marine- und Postdepartement in Christiania und meldete die erfolgte Eröffnung Sr. Maj. dem Kaiser. Kurze Zeit darauf traf ein Glückwunschtelegramm des Kaisers an den Generalpostmeister ein, dessen Verlesung von den zu einem Mahle vereinigten Festgästen mit begeisterten Hochs auf Se. Majestät begrüsst wurde.